

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Französisch

Inhalt

	Seite	
1	Das Fach Französisch am ASGSG	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	40
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	60
2.4	Lehr- und Lernmittel	67
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	68
4	Qualitätssicherung und Evaluation	71

1 Das Fach Französisch am ASGSG

Das Albert-Schweitzer/Geschwister-Scholl Gymnasium

Das Albert-Schweitzer- / Geschwister-Scholl-Gymnasium ist hervorgegangen aus dem Albert-Schweitzer-Gymnasium, das 1938 als Oberschule für Jungen gegründet wurde, und dem 1948 als „Oberschule für Mädchen“ gegründeten Geschwister-Scholl-Gymnasium. Beide Schulen existierten als selbstständige, voll ausgebaute Gymnasien am selben Standort, bis am 26. März 2009 der Rat der Stadt Marl im Einvernehmen mit der Bezirksregierung Münster den Beschluss fasste, die beiden Gymnasien zum 1. August 2010 zusammenzuführen.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am ASGSG ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des ASGSG trägt das Fach Französisch dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler eine Mündigkeit entwickeln können, die sich an den „Werten, die mit der früheren Wahl der Namensgeber zum Ausdruck gebracht wurden, (...) Toleranz, Humanität, Achtung vor den Mitmenschen und der Umwelt, sowie Verantwortungsbewusstsein, Freiheitsliebe und intellektueller Mut sind Leitmotive auch der neuen Schule.“² orientiert.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb des Ruhrgebiets mit den dort auf vielfältige Weise vorhandenen Migrationserfahrungen sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Austausch/an Begegnungen mit dem Collège Jules-Michelet in Creil, der Partnerstadt Marls, einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Um die Schüler zur Teilnahme am Austausch zu ermutigen und um allen Schülern der Sekundarstufe I einen ersten grenzüberschreitenden Kontakt zu ermöglichen, nehmen alle Französisch-Lernenden am Ende der Jahrgangsstufe 7 an einer Tagesfahrt nach Lüttich teil, die erste sprachliche und interkulturelle Erfahrungen im frankophonen Raum ermöglicht.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

²Vgl. Schulprogramm ASGSG

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, ihr Berufspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 in Frankreich zu machen. Auch die Angebote des Voltaire-Programms und des Sauzay-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig bekannt gemacht. Umgekehrt können Schülerinnen und Schüler aus Frankreich die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis sechs Monate genießen.

Der Französischunterricht am ASGSG leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und medialen Kompetenzen, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Hierzu findet in der Jahrgangsstufe 6 eine Informationsveranstaltung für die Eltern statt, auf der Französisch und Latein vorgestellt werden und die Schwerpunkte der beiden Fächer erörtert werden. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Bedarfsfall die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 880 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon 500 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am ASGSG ab Klasse 7 oder bei ausreichender Anwahl als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Letzteres erfolgt in Kooperation mit dem Gymnasium im Loekamp. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch Russisch (Koop) Französisch/Latein

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in der Sek II ein Grundkurs Französisch eingerichtet werden konnte. Französisch/Latein als neu einsetzende Fremdsprachen in der Oberstufe werden schon seit längerem nicht mehr angewählt. Bei ausreichender Anwahl kann jedoch ein Koop-Kurs eingerichtet werden.

Die Klassenräume sind in der Regel mit einer Tafel ausgestattet. Darüber hinaus gibt es in jedem Klassenraum digitale Boards, die multimedial gestütztes Lernen ermöglichen.

Französisch wird auch in der Sekundarstufe II in Doppelstunden unterrichtet.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies werden regelmäßig Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen durchgeführt.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervereiner. Darüber hinaus finden Dienstbesprechungen nach Erfordernis statt.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Absprachen zur Delf-Vorbereitung und -Prüfung
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Präsentation des Faches am Tag der offenen Tür
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut ggf. den Fremdsprachenassistenten.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen der individuellen Förderung bietet das ASGSG je eine Arbeitsgruppe zum Erwerb der DELF- Zertifikate (A2; B1; B2) an.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Es besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Die Fachschaft Französisch nutzt Angebote des Institut Français, wie z. B. die Teilnahme am Prix des lycéens, Cinéfête und am Internetteamwettbewerb im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten.

Darüber hinaus kooperiert die Fachschaft Französisch mit dem Partnerschaftsverein „Marl-Creil-Pendle“, der den Austausch finanziell unterstützt und mit dem bei verschiedenen Anlässen der Kontakt gepflegt wird.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zu Familie und Freunden • Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> • bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität • Modernes Leben, soziale Netze <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen • Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Etudier ou/et travailler»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen • Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich • Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, • bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Le Maroc»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Stadt- und Landleben • Jugendliche im heutigen Marokko <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Stadt und auf dem Land • soziales und politisches Engagement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, • Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
<p>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</p>	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Ma vie, mes amis et les autres»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche); Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,</p> <p>☒ in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> • bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen:</i> an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des code parlé und des code 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
--	---	--

	<p>écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu les jeunes, amitié, famille, génération, relations, sentiments sowie Redemittel zum Austausch über Familie, Freundschaft und Alltagssituationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Wiederholung und Festigung der Tempora und Modi 	
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren, • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, • grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern, • produktions-/anwendungsorientiert: • in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; Kurzroman (z. B. Échanges), Drehbuchauszug, Gedichte</p> <p>Medial vermittelte Texte: Film (z. B. Je vais bien, ne t'en fais pas, Le fabuleux destin d'Amélie Poulain); Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: -</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Zusammenarbeit mit Kunst bzw. Musik zum Thema Liebe</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Lesen, Schreiben, Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: isolierte bzw. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder, Tempora und Modi s. oben)</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Entre attentes et espoirs»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche); Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusstwerden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren.</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.</p>
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör(seh)verstehen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p>Schreiben unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p>	

	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>problèmes des jeunes, espoirs, attentes, tentations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Familie, Freundschaft und Alltagssituationen in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Gérondif, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen Aufarbeitung festgestellter grammatischer Defizite</p>	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden, bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden,</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden</p> <p>kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren</p>	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; Kurzroman (z. B. blog), BD (Jo)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus blogs, e-mails, Videoclips, Chansons</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: PPP über Abhängigkeiten (z. B. Drogen, Essstörungen, Computer, Handy)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: -</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Lesen, Schreiben, Hörverstehen</p> <p>Sonstige Leistungen: isolierte bzw. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (s. oben), PPP Vortrag</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p>Einführungsphase – EF: UV III Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>«Etudier ou/et travailler» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</p> <p>Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör(seh)verstehen</p> <p>medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</p> <p>Schreiben</p> <p>diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</p> <p>Sprachmittlung</p> <p>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder wie étudiante, expériences à l'étranger, candidature, CV, entretien d'embauche Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studien in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Futur und Conditionnel, Subjonctif</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen</p>	

	<p>Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen</p>	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i> Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und ggf. Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : http://emploi.francetv.fr, http://www.europe-en-france.gouv.fr, http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Lesen, Schreiben, (Schreiben+1) ggf. Sprachmittlung Sonstige Leistungen: isolierte bzw. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (s. oben)</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«La vie dans un pays maghrébin»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren, fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Vivre dans un pays francophone Jugendliche im heutigen Maghreb Leben in der Stadt und auf dem Land Geschichte, Stadt- und Landleben soziales und politisches Engagement</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusstwerden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und res-pektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren, über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular</p>	

	<p>zumeist zielorientiert nutzen</p> <p>TMK Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelles Orientierungswissen</i> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>la ville, la campagne, la vie politique, l'engagement social, la religion, l'intégration, colonialisme, génération beur</i> sowie Redemittel zum Austausch über das Stadt- und Landleben sowie das Leben Jugendlicher in maghrebinischen Ländern, bzw. mit maghrebinischer Herkunft in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen</p>	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat.</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen,</p> <p>kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden</p>		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Kurzroman (z. B. Un été outremer zu Maroc; Anne ici – Selima là-bas zu Algerien), Kurzgeschichten, BD (Les yeux de Leila)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus blogs, e-mails, Videoclips, Chansons,</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Maghrebinische Küche</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: -</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Lesen, Schreiben, Sprechen: PPP über einen Teilaspekt des behandelten Landes (als Teil einer Klausur)</p> <p>Sonstige Leistungen: isolierte bzw. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (s. oben)</p>		

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

Qualifikationsphase (Q1)

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
<p>Thema: «Vivre dans une métropole»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Glanz und Schattenseiten einer Großstadt die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum Leben und überleben in einer Großstadt (z.B.: Paris/Montreal)</p> <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <p>Immigration und Integration</p> <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles culture banlieue</p> <p>ZA-Vorgaben 2022 Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)</p> <p>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains (culture banlieue)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</p> <p><i>Sprachmittlung</i> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</p> <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und</p>	<p>Thema: «Loin de Paris»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Arbeits- und Berufswelt Tourismus und Umwelt Regionale Kultur/Identität</p> <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <p>regionale Diversität Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films</p> <p>ZA-Vorgaben 2022 Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)</p> <p>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains (culture banlieue)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i> medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p><i>Schreiben</i> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</p> <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen</p> <p>TMK</p>

<p>historische Perspektive berücksichtigen <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen</p> <p>TMK</p> <p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «L’amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - Kommunikation in der Arbeitswelt <p>KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles / Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französische Beziehungen • Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune - Conceptions de vie et de société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen • in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Avancer en Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) - Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa? - internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l’avenir / Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l’Europe <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire) • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (<i>Leserbrief</i>)

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) • Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème) • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen • soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) • Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden</p>	

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV I
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Vivre dans une métropole
Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</p> <p>Gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren/ Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Leben in einer Großstadt, Stadt als kultureller und multinationaler Lebensraum, Vorortproblematik • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. • Verstehen und Handeln: aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie gegebenenfalls kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden. <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen, • Leseverstehen: Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, • Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen, • Schreiben: diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten schriftlich und mündlich wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>la ville, la banlieue, l’immigration, l’intégration</i>, Redemittel zur mündlichen und schriftlichen Analyse von literarischen Texten (z.B. Gedichte und Chansons) und Sachtexten und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und an Beispielen erläutern</p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: z.B. Wiederholung der Zeiten, Relativpronomina, l'ordre des mots dans la phrase <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: nach Vorgabe von Modellen Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Literarische Texte und Sachtexte: Chansons, Gedichte, Zeitungsartikel, diskontinuierliche Texte: Grafiken, Statistiken Medial vermittelte Texte: z.B. „Auszüge aus Paris, je t'aime“</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: z.B. gemeinsame Erstellung einer Pariskarte mit Vorstellung der Arrondissements, Guide „Paris en métro“ (2019), bzw. einer Karte französischer und belgischer Regionen / Provinzen (2020)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Erdkunde und Geschichte (Besuch einer thematisch passenden Ausstellung oder eines Vortrags am Centre culturel in Essen)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben und Lesen, ggf. kombiniert mit Hör-/Sehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate und Präsentation von Projektergebnissen)</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Loin de Paris »

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p style="text-align: center;">Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Décrire et commenter une image ; comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</p>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p style="text-align: center;">Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	

- **Orientierungswissen:** erweitern, festigen und kritisch reflektieren in Bezug auf folgende Themenfelder: Tourismus und Umwelt, Regionale Kultur/Identität, Immigration
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur und sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen
- **Verstehen und Handeln:** in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** wesentliche Informationen global und selektiv auditiv und audiovisuell vermittelten Texten entnehmen (*chansons*, Videoclips) und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Leseverstehen:** Texte (v.a. auch Bildimpulse) vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen; explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Sprechen:** Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen; sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren; bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden; ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ergebnisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten,
- **Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Wortfelder zu Tourismus, Kriminalität, Umwelt, Stadt- und Landleben, Immigration, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden,
- **Grammatische Strukturen:** z.B. Wiederholung von Conditionnel und Si-Sätzen

- **analytisch-interpretierend:** Die SuS' können ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren (erw. Textbegriff: Bildanalyse); sie können das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen,

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Fotos, Blogs, Auszüge aus literarischen Texten Medial vermittelte Texte: z.B. Internetseiten, Filmausschnitte
Projektvorhaben
Mögliche Projekte: z.B. selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Künstlern Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Kunst (Le Midi et la peinture bzw. La BD – patrimoine littéraire de la Belgique)
Lernerfolgsüberprüfungen
Mündliche Prüfung (als Klausur): monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel vertreten Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

<p>Grundkurs – Q1: UV III Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>«L'amitié franco-allemande» Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.</p>

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“)</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, erkennen (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>). • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, <i>Une année étrangère</i>) • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, 	

	<p>Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: z.B. Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>)</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Münster-Orléans</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Textanalyse (z.B. politische Rede)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV IV
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Avancer en Europe »
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p style="text-align: center;">Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernverhalten ziehen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: dt-frz. Projekte / Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur), Europäische (De-)Konstruktion, internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen; <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Europa, Ökologie, Ökonomie, Kultur, internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben • Grammatische Strukturen: z.B. Gérondif, Participe présent <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Zeitungsartikel, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p style="text-align: center;">Manipulation durch Sprache erkennen Im Rahmen von Diskussionen und mündlichen Präsentationen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
--	---	---

	historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: Artikel der Printmedien, Rede, Brief, Internetseiten, Bewerbung, Lebenslauf		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen		
Projektvorhaben		
Mögliche Projekte: Mündliche Präsentation multinationaler (europäischer) Firmen und Kulturprojekte		
Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Klausur: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung		
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate zu Beispielen europäischer Zusammenarbeit (s.o.))		

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (LK-Profil)

Qualifikationsphase (Q1)

Qualifikationsphase (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Vivre dans une métropole»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Leben und überleben in einer Großstadt (Paris/Montreal) <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - Nationale Identität <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - culture banlieue <p>Fokussierung ZA 2022: Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen - explizite sowie implizite Informationen, auch feiner Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Loin de Paris»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Tourismus und Umwelt - Regionale Kultur/Identität <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Diversität - Nationale Identität <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft im Spiegel der Literatur <p>Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt, Technologie und Umwelt <p>Fokussierung ZA 2022: Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern • <i>Leseverstehen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen; - explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (erweiterter Textbegriff, insbesondere Bildbeschreibung und –analyse) • <i>Sprechen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten - sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • <i>Verstehen und Handeln:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie gegebenenfalls kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen 	<p>erörtern, dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu differenziert und begründet Stellung nehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und flexibel interagieren; - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden; ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben klar und detailliert berichten <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • <i>Verstehen und Handeln:</i> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissen differenziert Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich
---	---

<p>- nach Vorgabe von Modellen Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>	<p>vergleichen und Bezüge zum Autor und zur Epoche begründet mündlich und schriftlich herstellen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: «L’amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - Vom Erbfeind zum Erbfreund - Kommunikation in der Arbeitswelt <p>KLP-Bezug:</p> <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französische Beziehungen <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur-, Film- und Theaterkunst <p>Fokussierung ZA 2022 : Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contem- porains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben klar und detailliert berichten - anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: «Avancer en Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) • Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa? • internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <p>KLP-Bezug:</p> <p>Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> • deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa • Umwelt, Technologie und Wissenschaft <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur-, Film- und Theaterkunst <p>Fokussierung ZA 2022 : Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l’Europe Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw.

<p>hervorheben und dazu differenziert und begründet Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten • <i>Sprachmittlung</i> - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweiligen Zielsprache sinngemäß übertragen - Text- und Medienkompetenz - differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens / Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden <p>- Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>	<p>Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • <i>Hör(seh)verstehen</i> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen - Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 150 Stunden</p>	

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Leistungskurs – Q1: UV I
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Vivre dans une métropole »
 Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen selbstständig und gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p> <p>komplexere und längerfristige Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren (s. Projekt) Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Leben in einer Großstadt, Stadt als kultureller und multinationaler Lebensraum, Vorortproblematik • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. • Verstehen und Handeln: aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie gegebenenfalls kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden. <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizite enthaltene Information entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern • der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen, • Leseverstehen: umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, • Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen, • Schreiben: diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten schriftlich und mündlich detailliert wiedergeben <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>la ville, la banlieue, l'immigration, l'intégration</i>, Redemittel zur mündlichen und schriftlichen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und sprachvergleichend einordnen</p>
--	--	--

	<p>Analyse von literarischen Texten (z.B. Gedichte und Chansons) und Sachtexten und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: z.B. Wiederholung der Zeiten, Relativpronomina, l'ordre des mots dans la phrase • unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen 	
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungstextensortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern. (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: nach Vorgabe von Modellen Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Literarische Texte und Sachtexte: Chansons, Gedichte, Zeitungsartikel, diskontinuierliche Texte: Grafiken, Statistiken Medial vermittelte Texte: z.B. „Auszüge aus Paris, je t'aime“</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: z.B. gemeinsame Erstellung einer Pariskarte mit Vorstellung der Arrondissements, Guide „Paris en métro“</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Erdkunde und Geschichte (Besuch einer thematisch passenden Ausstellung oder eines Vortrags am Centre culturel in Essen)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben und Lesen, ggf. kombiniert mit Hör-/Sehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate und Präsentation von Projektergebnissen)</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Leistungskurs – Q1: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Loin de Paris »

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern, festigen und kritisch reflektieren in Bezug auf folgende Themenfelder: Tourismus und Umwelt, Regionale Kultur/Identität, nationale Identität, Immigration • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur und sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweise mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen auditiv und audiovisuell Texte entnehmen und vermittelten (<i>chansons</i>, Videoclips) und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern. • Leseverstehen: bei umfangreichen und komplexen Texten (v.a. auch Bildimpulsen) vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen; explizite und implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellung und Meinungen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen differenziert präsentieren und in Diskussionen einbringen; sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und flexible Interaktionsstrategien selbstständig funktional anwenden; ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ergebnisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu Tourismus, Kriminalität, Umwelt, Stadt- und Landleben, Immigration, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden, • Grammatische Strukturen: z.B. Wiederholung von Conditionnel und Si-Sätzen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben, z. B. im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen, (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
--	--	--

	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Die SuS' können ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren (erw. Textbegriff: Bildanalyse); sie können mündlich und schriftlich begründete einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung der Aufgabenstellung hat; sie können das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Fotos, Blogs, Auszüge aus literarischen Texten Medial vermittelte Texte: z.B. Internetseiten, Filmausschnitte</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: z.B. selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Künstlern Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Kunst (La BD – patrimoine littéraire de la Belgique)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung (als Klausur): monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel vertreten Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Leistungskurs – Q1: UV III
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«L'amitié franco-allemande»
 Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p style="text-align: center;">Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>); implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: aus umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten), wichtige und detaillierte Informationen entnehmen, aus literarischen Texten Haupt- und detaillierte Aussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, <i>Une année étrangère</i>) • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren, differenziert vertreten und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: z.B. Wiederholung von Konditional-, Subjunctif- und Infinitivkonstruktionen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten 	

	<p>(<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Münster-Orléans</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Textanalyse (z.B. politische Rede)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Leistungskurs – Q1: UV IV
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Avancer en Europe »
 Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p style="text-align: center;">Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernverhalten ziehen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: dt-frz. Projekte / Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur), Europäische (De-)Konstruktion, internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren; selbstständig eine Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren, differenziert vertreten und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen; <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Europa, Ökologie, Ökonomie, Kultur, internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben • Grammatische Strukturen: z.B. Gérondif, Participe pr�sent <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p style="text-align: center;">Manipulation durch Sprache erkennen Im Rahmen von Diskussionen und mündlichen Präsentationen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
--	--	--

	<p>Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Zeitungsartikel, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Artikel der Printmedien, Rede, Brief, Internetseiten, Bewerbung, Lebenslauf Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Mündliche Präsentation multinationaler (europäischer) Firmen und Kulturprojekte Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate zu Beispielen europäischer Zusammenarbeit (s.o.))</p>		

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

Qualifikationsphase (Q2)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Moi et les autres - identités fragmentées, identités circonstanciées, identités revendiquées</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte - Freundschaft und Liebe - Macht und Ohnmacht - Krankheit und Tod</p> <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles - Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur und/oder Theater)</p> <p>ZA 2022: - Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK Lesen Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p> <p>IKK soziokulturelles Orientierungswissen ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>TMK Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre), Innerer Monolog</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Moi et mes projets de vie : identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte -Freiheit und Glück im (modernen) Leben -Individualität vs/und soziale Werte -Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten</p> <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles -Lebensentwürfe und -stile (hier Film und/oder Theater)</p> <p>ZA 2022: Existence humaine et modes de vie - - Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK <input type="checkbox"/> Schreiben -Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee) Sprachmittlung -bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p> <p>TMK - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)</p>

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Le passé colonial de la France et ses conséquences Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt-/Landleben in einer ehemaligen französischen Kolonie - koloniale Vergangenheit und nationale Identität - „immigration et intégrations“ <p>KLP-Bezug : Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Diversität <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - koloniale Vergangenheit <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - „immigration et intégration“ <p>ZA 2022 : La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d’avenir</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé) - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson) - das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 70 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)	

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q2: UV I
 Kompetenzstufe B2 des GeR

« Moi et les autres »
 Identités fragmentées, identités circonstancielles, identités revendiquées

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p style="text-align: center;">Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernverhalten ziehen gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst • Einstellungen und Bewusstheit: • sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusstwerden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. • Verstehen und Handeln: • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: • wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren; selbstständig eine Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren, differenziert vertreten und in Diskussionen einbringen • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen; 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p style="text-align: center;">Manipulation durch Sprache erkennen Im Rahmen von Diskussionen und mündlichen Präsentationen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen • Wortschatz: Wortfelder zu Problèmes existentiels de l'homme moderne; • Grammatische Strukturen: z.B. Syntax, Subjonctif, Gérondif, ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Zeitungsartikel, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern • produktions-/anwendungsorientiert: • komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählungen mindestens zweier frankophoner Kulturräume, dramatische Texte zeitgenössisches Kurzdrama oder ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge</p> <p>Medial vermittelte Texte: audiovisuelle Formate (z.B. gefilmte Theaterinszenierungen)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: ggf. Besuch einer Theateraufführung</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: ggf. Kooperation mit dem Literaturkurs</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate zu ausgewählten französischen Autoren)</p>		

Grundkurs – Q2: UV II
 Kompetenzstufe B2 des GeR

«Moi et mes projets de vie »
 identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe adressatengerecht evaluieren</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernverhalten ziehen</p> <p>gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst • Einstellungen und Bewusstheit: • sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. • Verstehen und Handeln: • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, • <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: • wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren; • selbstständig eine Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren, differenziert vertreten und in Diskussionen einbringen • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen • Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Im Rahmen von Diskussionen und mündlichen Präsentationen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
--	---	---

	<p>hinzufügen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles • Grammatische Strukturen: z.B. Syntax, Subjonctif, Pronomen, ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Zeitungsartikel, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen • produktions-/anwendungsorientiert: • in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen 		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählungen, Artikel der Printmedien</p> <p>Medial vermittelte Texte: Film – Podcasts</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben, Lesen, Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate zu ausgewählten französischen Autoren)</p>		

Grundkurs – Q2: UV III
 Kompetenzstufe B2 des GeR

« Le passé colonial de la France et ses conséquences »

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernverhalten ziehen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen selbstständig aneignen • Einstellungen und Bewusstheit: • sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. • Verstehen und Handeln: • mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden • mit französischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: • wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren; • selbstständig eine Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren, differenziert vertreten und in Diskussionen einbringen • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen • Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p>
---	--	---

	<p>durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen; sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu francophonie, héritage colonial <p>Grammatische Strukturen: Wiederholung und Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten</p>	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Zeitungsartikel, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen</p>		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählungen, Artikel der Printmedien, Medial vermittelte Texte: Film – Podcasts</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben, Lesen, Hör-/Hörsehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate zu ausgewählten französischen Autoren)</p>		

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (LK-Profil)

Qualifikationsphase (Q2)	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i> Thema: «Existence et identité humaine – moi et les autres» Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Lebenskonzeptionen - Menschliche Bindungen durch Freundschaft und Liebe - Herausforderungen des Lebens - Das Selbst und der Andere <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur und Theater)</p> <p>ZA-Vorgaben 2022: Existence humaine et modes de vie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch <p>Images littéraires de la société française</p> <ul style="list-style-type: none"> - Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten • Schreiben - Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens selbständig anwenden <p>IKK</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i> Thema: «Identités, questions et problèmes existentiels» Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Existentielle Probleme des Menschen in der Vergangenheit und der Moderne - Individualität und Gemeinschaft - Wertebewusstsein - Sinnhaftigkeit des menschlichen Daseins/Glückskonzepte - Lebenswirklichkeit und diversen soziokulturellen Zusammenhängen <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile (hier Film, Literatur und Theater)</p> <p>ZA-Vorgaben 2022: Existence humaine et modes de vie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problèmes existentiels de l'homme moderne - Conceptions de vie <p>Images littéraires de la société française</p> <ul style="list-style-type: none"> - Du Réalisme au Naturalisme <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> - eigene Lebensentwürfe darstellen, ggf. kommentieren, Stellung nehmen zu Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Kulturen • Schreiben - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten • Sprachmittlung - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, roman, pièce de théâtre) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-

<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden • Zeitbedarf: ca. 40 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum) 	<p>appellative Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Le passé colonial et ses conséquences »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt-/Landleben in einer ehemaligen französischen Kolonie - koloniale Vergangenheit und nationale Identität - „immigrations et intégrations“ <p>KLP-Bezug:</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - La France et l’Afrique noire francophone: L’héritage colonial - le Sénégal en route vers le 21^{ème} siècle - regionale Diversität - immigrations et intégrations <p>(R-)évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - koloniale Vergangenheit <p>ZA-Vorgaben 2022:</p> <p>La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Aussagen externes Wissen heranziehen und kombinieren - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire) - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogeintrag, Kommentare in Form von Leserbriefen) und durch Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten <p>IKK - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit deuten und differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internettexpte) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson, nouvelle) - das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen (Internetquellen) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum) Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 110 Stunden (ggf.</p>	

zuzüglich Freiraum)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Leistungskurs – Q2: UV I
 Kompetenzstufe B2 des GeR

« Moi et les autres »
 Identités fragmentées, identités circonstancielles, identités revendiquées

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernverhalten ziehen gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst • Einstellungen und Bewusstheit: • sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusstwerden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. • Verstehen und Handeln: • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweise mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: • wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren; selbstständig eine Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: aus umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Sprechen: anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern und dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu differenziert und begründet Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren, differenziert vertreten und in Diskussionen einbringen • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse strukturiert, detailliert und flüssig präsentieren und kommentieren, dabei ggf. spontan und flexibel vom vorbereiteten Konzept abweichen und auf Nachfragen eingehen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p style="text-align: center;">Manipulation durch Sprache erkennen</p> <p style="text-align: center;">Im Rahmen von Diskussionen und mündlichen Präsentationen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
--	---	--

	<p>authentischen Texten wiedergeben; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen;</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Problèmes existentiels de l'homme moderne; • Grammatische Strukturen: z.B. Syntax, Subjonctif, Gérondif, ein erweitertes, gefestigtes Répertoire grundlegender grammatischer Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, 	
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Zeitungsartikel, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern • produktions-/anwendungsorientiert: • komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählungen mindestens zweier frankophoner Kulturräume, dramatische Texte zeitgenössisches Kurzdrama oder ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge</p> <p>Medial vermittelte Texte: audiovisuelle Formate (z.B. gefilmte Theaterinszenierungen)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: ggf. Besuch einer Theateraufführung</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: ggf. Kooperation mit dem Literaturkurs</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate zu ausgewählten französischen Autoren)</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Leistungskurs – Q2: UV II
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Identités, questions et problèmes existentiels
 Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe</p> <p>Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert, vergleichen und problematisieren.</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Filmen wie <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen</p> <p>Leseverstehen: aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: <i>Huis clos</i> oder Camus: <i>L'étranger</i> oder <i>Le mythe de Sisyphe</i>)</p> <p>Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)</p> <p>Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>existentialisme, liberté und responsabilité</i> und <i>l'absurde</i>, philosophische Begrifflichkeiten wie <i>mauvaise foi, liberté, responsabilité</i> etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Revision <i>Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif</i></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte</i>)</p> <p>gestaltender Umgang: Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p>
---	---	---

Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen
 Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- un adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
 Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
 (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
 im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. *Dokumentationen zum Thema Sartre und Simone de Beauvoir* sowie *Albert Camus* und Spielfilmen (z.B. *Je vais bien, ne t'en fais pas*)

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von philosophischen Vertretern Figuren (z.B. Sartre/de Beauvoir und Camus) oder Filmen/Büchern

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie (Existentialismus)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten

Mündliche Prüfung als Klausurersatz: dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel verdeutlichen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

Leistungskurs – Q2: UV III

Kompetenzstufe B2 des GeR

« Le passé colonial de la France et ses conséquences »

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen ziehen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p>
	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen <p>Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. <p>Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden mit französischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen 	
	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern - selbstständig eine Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden - implizite Stimmungen und Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese - explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (global, detailliert und selektiv) auswählen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren, differenziert vertreten und in Diskussionen einbringen - anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu differenziert und begründet Stellung nehmen - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren 	

	<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben und auf detaillierte Nachfrage eingehen - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen und –partner mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen; -sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen detailliert eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu francophonie, héritage colonial Grammatische Strukturen: Wiederholung und Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wichtige Details entnehmen (<i>Zeitungsartikel, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung eines umfassenden Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich differenziert Stellung beziehen, - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählungen, Artikel der Printmedien, Medial vermittelte Texte: Film – Podcasts</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben, Lesen, Hör-/Hörsehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Kurzreferate zu ausgewählten französischen Autoren)</p>		

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.
4. Quartal	X	X	X			
Q1						
1. Quartal	X		X			
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs- impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	X	X	X			Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel
EFneu						
1. Quartal			X	X		X
2. Quartal	X		X			X
3. Quartal	X	X				X
4. Quartal	X				X	X
Q1neu						
1. Quartal	X	X		X		
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	X	X			X	Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X	X			
Q2neu						
1. Quartal	X	X				Ausnahme gemäß KLP
2. Quartal	X		X		X	
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien³:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

³ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit </div> <div style="width: 45%;"> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache </div> </div>
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Einführungsphase GK neu	Lehrwerk Découvertes Cours Intensif Band 1 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK neu	Lehrwerk Découvertes Cours Intensif Band 2 + 3 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

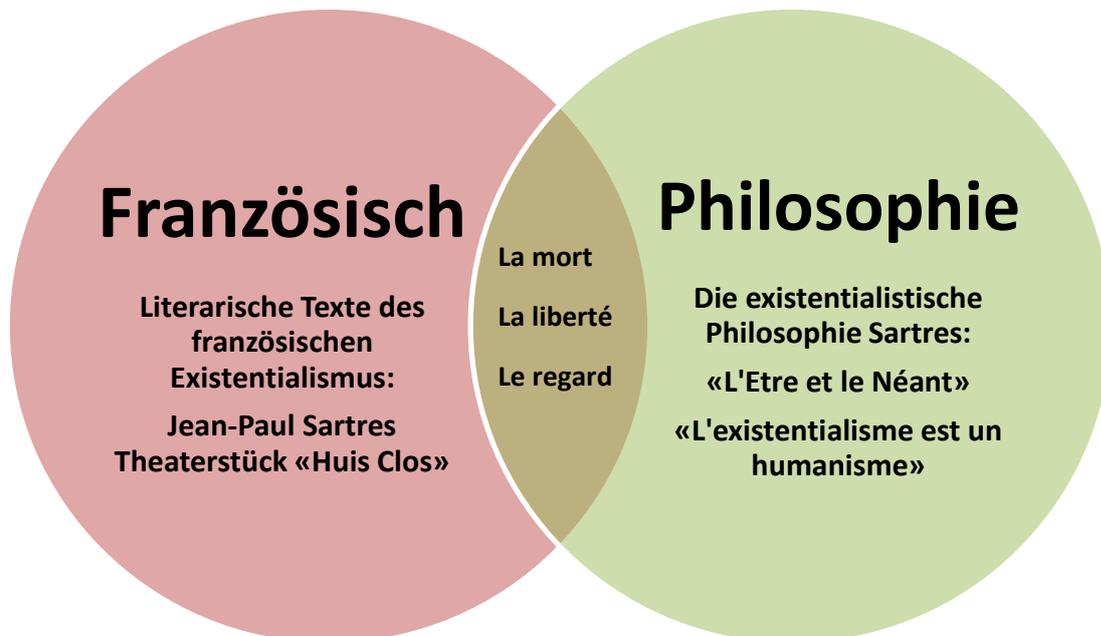
3.3 Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.

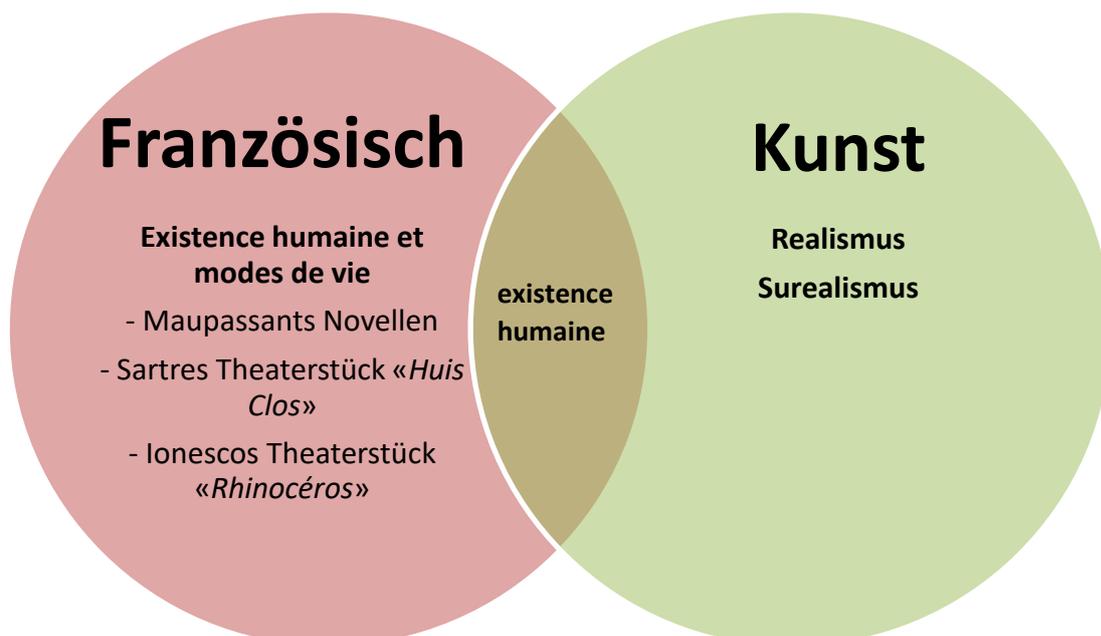
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internets mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am ASGSG, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur	erste Fachkonferenz des Schuljahres
	- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung	nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW
	- ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule	zu Beginn des Schuljahres
	- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren	zu Beginn des Schuljahres
	- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren	fortlaufend
	- Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs)	anlassbezogen
	- Identifikation von	fortlaufend

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	<p>Fortbildungsbedarfen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	<p>anlassbezogen</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des SiLP</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA)</p> <p>nach dem Abitur</p>
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p>

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	durch Paraphe - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	fortlaufend

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			